

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Die Temperamente bei dem Verluste der Geliebten**

**Weber, Carl Maria von**

**Berlin, [1817]**

Der Gleichmüthige. Molto tranquille ed assai semplice.

**urn:nbn:de:bsz:31-54159**

## DER GLEICHMÜTHIGE.

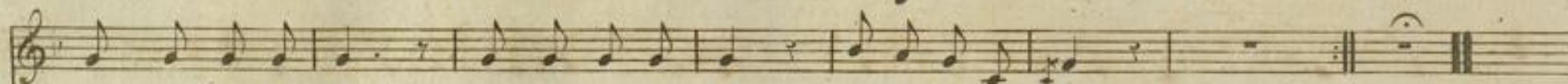
Molto tranquille ed asfai semplice.

SINGSTIMME.



Nun, ich bin be - freit, wie be - hüglich! Mir ist Zärt - lich - keit uner - träglich

PIANO FORTE.



Treibt sie eine lau, werd' ich ohne Frau Ruhig alt und grau. Fine



2. V.

Hätt' sie wohl gemocht  
So bei Festen,  
Plumperpuddings kocht  
Sie am besten.  
Doch die Lust ward matt  
Denn am Ende hatt'  
Ich die Puddings satt.

3. V.

Sie verliebte sich  
Einst beim Essen  
Alles ging und ich  
War vergessen.  
Weil ich köstlich schlief,  
Bis sie wach mich rief  
Und ich mit ihr lief.

4. V.

Sie gefiel mir gut  
Bei dem Wandern  
Und weil man gern man thut  
Wie die Andern:  
Bot ich mich zum Mann,  
Und sie nahm es an  
Eh' ich mich besann.

5. V.

Doch das gab ein Joeh  
Und ein Laufen.  
Was nach Ausland roch  
Musst ich kaufen.  
Und Tag aus Tag ein  
Und bei Mondenschein  
Auch noch zärtlich sein.

6. V.

Ohne Ruh' und Rast  
Musst' ich küssen,  
Das ist Höllealast  
Küssen mit dem  
Drum recht artig hart  
Hab' ich sie genarrt.  
Bis mein Wunsch mir ward

7. V.

Aus dem Hause warf  
Sie mich gestern,  
Und beliebte scharf  
Noch zu lästern:  
Hätt' ich nicht viel Geld,  
War ich Schlüsselheld  
Gar nichts nutz der Welt!

8. V.

Doch mich macht der Hieb  
Nimmer grämlich,  
Denn die Liebe lieb  
Ich bequemlich:  
Treibt sie keine lau  
Werd' ich ohne Frau  
Ruhig alt und grau.